

CDH-Stephanus

MISSIONSBLATT NR.: 39 1/2017



Hilfe für Armenien

Hilfstransporte 2017

Hilfe für Gehörlose

**Was man
durch die Augen
sieht, wird das
Herz niemals
vergessen.**

Armenisches Sprichwort

Hilfe für Armenien und Georgien

Auf Grund ungewöhnlich langer Schneefälle und anhaltender Kälte blieben viele Wohngebiete in Armenien ohne Strom und Heizung. Auch viele Wasserleitungen wurden durch den Frost beschädigt. Das bedeutet für so ein armes Land eine Katastrophe. Als Freie Evangeliums-Christengemeinden in Deutschland von der Not in Armenien erfahren haben, beschlossen sie eine Spende für Armenien zu schicken.

Aus diesem Grund besuchte Gustav Siebert in der Zeit von 10-17.02.2017 Armenien. Erstaunlicherweise wurde er nicht von Schneefall und Kälte, sondern viel mehr durch die Warmherzigkeit des armenischen Volkes überrascht. Die armenischen Christen brannten in der ersten Liebe und wollten am liebsten sogar die Brüder aus Deutschland mit selbstgewonnenen Honig und Trockenfrüchten beschenken. Es bedurfte großer Überredungskunst, um sie davon abhalten zu können. In jedem Haus wurde sofort der Tisch gedeckt und man musste zumindest eine Tasse Tee trinken, um die Gastgeber nicht zu beleidigen. Auch wenn es in den Zimmern kalt und dunkel, war es doch in den Herzen hell und warm.

Trotz vieler Begegnungen, Treffen und Gottesdiensten konnte Gustav Siebert jeden Abend mehrere Besuche machen. Darunter waren viele ältere Menschen, manche sogar über 90 Jahre alt, die von der Geschichte des Landes und vieles mehr berichteten. Zusammen mit den einheimischen Pastoren besuchte er eine bedürftige Familie mit 14 Kindern um die Lebenslage vor Ort miterleben. Mit großer Dankbarkeit und Freude nahmen sie die Hilfe entgegen. Leider konnten wegen Schnee die Bergregionen von Karabach nicht erreicht werden, doch auch dahin wurde finanzielle Hilfe geschickt. Die Hilfe wurde unter notleidenden und besonders bedürftigen Familien in insgesamt 28 Ortschaften in Armenien und 2 Ortschaften in Georgien aufgeteilt.

Armenische Christen sind sehr emotional, sie weinen vor Freude und schämen sich ihrer Gefühle nicht. Sie danken inbrünstig und mit vielen Tränen Gott für die Hilfe und schließen



alle Geber in ihr Gebet mit ein. Ganz sicher wird Gott diese Gebete erhören und es euch reichlich vergelten! Im Namen des armenischen Volkes möchte ich sehr herzliche Grüße und tiefe Dankbarkeit an alle unsere Spender weitergeben!

Gustav Siebert



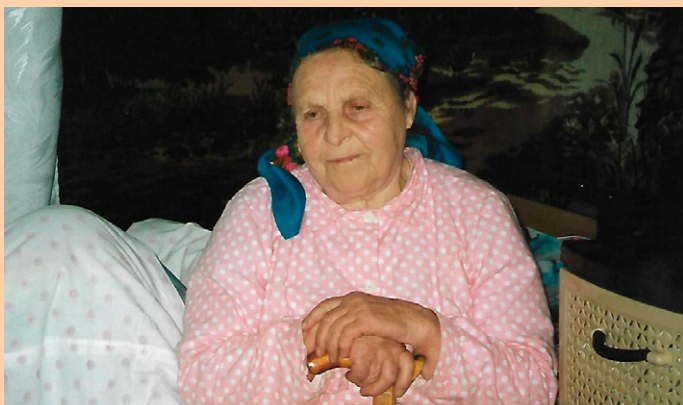
Wir haben noch viel vor...

In den vergangenen drei Monaten haben wir über 100.235 kg Hilfsgüter in drei Länder geschickt: Ukraine (5 LKWs), Belarus (3 LKWs) und Moldau (2 LKWs). Darüber hinaus haben wir viele Projekte wie z. B. Kinderheime in Indien, Rumänien, Sri Lanka usw. weiterhin finanziell unterstützt. Immer mehr Spender möchten an einer Missions-Gruppenreise teilnehmen, wo sie ihre Kraft und Spende vor Ort gezielt einsetzen können. Im Februar wurde eine sehr erfolgreiche und gesegnete Reise nach Indien durchgeführt. Zur Zeit sind zwei Gruppen in Uganda und Äthiopien unterwegs. Reiseberichte werden in Kürze folgen.

In Liebe 53 Jahre gepflegt



Wir grüßen herzlich unsere Freunde in der Liebe unseres himmlischen Versorgers - Jesus Christus, bei dem wir auch für euch alle und für eure Lieben reichlichen Segen erbitten. Von ganzem Herzen danken wir Gott und euch Arbeitern auf dem Ackerfeld Gottes für die Hilfe, die in unseren schweren Lebensumständen besonders kostbar ist. Meine Mama und ich sind bettlägerig und haben gar keine Möglichkeit, uns fortzubewegen. Ich danke Gott dafür, dass ich trotz fortschreitender Erkrankung noch selbstständig essen, schreiben und die Tränen abwischen kann. Doch meine Mama kann es gar nicht. Pflegerinnen, die wir einstellen, pflegen uns: Sie waschen, kleiden, lagern und heben. Möge Gott ihnen reichlich vergelten! Innerhalb der langen 53 Jahre hat mich meine geduldige Mama unaufhörlich mit großer Liebe wie ein Baby gepflegt. Nun ist sie so schwach, dass sie selbst gepflegt werden muss. Doch Ehre und unaufhörlichen Dank unserem barmherzigen Herrn, der uns in dieser schweren Prüfung nicht alleine lässt. Denn Er ist der Vater der Barmherzigkeit und jeden Trostes. Er weckt den Wunsch in gehorsamen Herzen seiner Kinder und gibt die Möglichkeit zu helfen. Der Herr möge euer Leben und eure Arbeit reichlich mit Gesundheit und Frieden segnen! In tiefer Dankbarkeit Elena und Lusja Krasez Dorf Katerinowka, Gebiet Sarne, Ukraine



Beleg/Quittung für den Kontoinhaber
IBAN des Kontoinhabers

Kontoinhaber	
Begünstigter	CDH-Stephanus e. V. Boschstr. 26, 67346 Speyer
Verwendungszweck	
Datum	
Betrag: Euro, Cent	

Für Überweisungen in Deutschland, in andere EU-/EWR-Staaten und in die Schweiz in Euro.
Bitte Meldepflicht gemäß Außenwirtschaftsordnung beachten!

SEPA-Überweisung

Angaben zum Zahlungsempfänger: Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 35 Stellen)		SEPA	
CDH-STEPHANUS e. V.			
IBAN DE 80 5455 0010 0380 0820 08			
BIC des Kreditinstituts/Zahlungsdienstleisters (8 oder 11 Stellen) LUHSD E6AXX			
SEPA-Überweisung €			
Kunden-Referenznummer - Verwendungszweck, ggf. Name und Anschrift des Zahlers - (nur für Zahlungsempfänger) SPENDE			
noch Verwendungszweck (insgesamt max. 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 35 Stellen)			
Angaben zum Kontoinhaber: Name, Vorname/Firma, Ort (max. 27 Stellen, keine Straßen- oder Postfachangaben)			
IBAN DE		16	
Datum		Unterschrift(en)	

Eine Welt ohne Hören – eine Welt ohne Heil?

In Deutschland leben 82,8 Millionen Menschen, 80.000 davon sind gehörlos und 250.000 schwerhörig.

Jeder neunte Bewohner kommt taub oder gehörlos auf die Welt. Es gibt insgesamt mehr als 2.000 Sprachen, unter ihnen gibt es eine besondere Sprache – die sich von allen anderen Sprachen unterscheidet – die Gebärdensprache. In der ganzen Welt wird nach Universalität und Einheit der Gebärdensprache gestrebt, aber dennoch ist sie in jedem Land ein wenig anders, wegen der Besonderheiten einer Sprache, der lokalen Kultur und Traditionen. Eine Welt ohne Geräusche ist anders. Man sagt, dass Gehörlose und Hörende einige Unterschiede im Denken und Handeln aufweisen. Der Alltag gehörloser Menschen beinhaltet viele Probleme und sogar Gefahren. Bei jedem Amtsbesuch oder vor einem Arztbesuch muss ein Gebärdensprachdolmetscher angefordert werden. Muss ein Gehörloser im Krankheitsfall dringend zum Arzt, steht er ohne einen Dolmetscher wie im fremden Land da und wird nicht verstanden. Gehörlosigkeit im Straßenverkehr kann lebensgefährlich sein. Auch die Benutzung der öffentlichen Verkehrsmittel ist problematisch, in der Bahn hört man die Ansagen nicht und kann nicht jemand direkt fragen, weil man sowieso nicht verstanden wird. In dieser Welt voller Missverständnisse ziehen sich die gehörlosen Menschen oft zurück, manche dagegen reagieren heftig und verärgert. Die Kommunikation in der Familie ist besonders wichtig. Jeder kennt die Situation, wenn das Kind etwas überhört oder nicht gehorcht, doch wie soll die Erziehung funktionieren, wenn das Kind gar nicht hört? In der Bibel heißt es: „Glauben kommt vom Hören,“ und in Römer 10,14 „Wie sollen sie aber den anrufen, an den sie nicht glauben? Wie sollen sie aber an den glauben, von dem sie nichts gehört haben? Wie sollen sie aber hören ohne Prediger?“ An dieser Stelle muss man sagen, dass die Situation der gehörlosen Menschen viel ernster ist, als man sie wahrnimmt und sich bei Weitem nicht auf den Alltag beschränkt. Es geht nicht um einen Luxus wie Musik hören oder die Wahrnehmung von Vogelgezwitscher. Es geht um die Errettung der kostbaren Seelen, die oft vom lauten Weltgebräus isoliert in ihrer kleinen Welt leben und die Liebe Jesu noch nicht vernommen haben. Wie soll es auch geschehen, wenn sie diese Liebe in uns Kindern Gottes nicht erkennen können? Es gibt nur sehr wenige Gemeinden, die ihre Gottesdienste in die Gebärdensprache übersetzen lassen. Noch weniger Seelsorger gibt es, die Gehörlose in ihren Problemen begleiten und zu Jesus führen können. Wer kümmert sich als Hörender um die Sorgen und Probleme gehörloser Menschen? Das sind meistens Familienangehörige oder Nahestehende. Andrej Baschmakow aus Woronezh, Russland, kennt die Probleme von Gehörlosen und ganz besonders die Problematik der Erziehung dieser Kinder, weil er selbst drei gehörlose Kinder (15, 9 und 5 Jahre alt) hat. Es war sicherlich nicht leicht als Vater von 13 Kindern, Pastor und Evangelist mit sehr unterschiedlichen Aufgaben auf dem Ackerfeld Gottes, diese Behinderung bei seinen Kindern feststellen zu müssen. Doch darin sieht Bruder Andrej eine neue Aufgabe für seinen Dienst.



Im Sommer 2017 soll es zum ersten Mal in der Geschichte der Christengemeinde der Ehemaligen GUS und der Russischen Föderation eine Sommerfreizeit für gehörlose Menschen geben. In der Zeit vom 10. – 20.06.2017 sollen gehörlose und schwerhörige Kinder und Erwachsene ganz individuell mit der guten Botschaft vertraut werden. Es soll in einem persönlichen Dialog und einer intensiven Seelsorge geschehen, weil die Gehörlosen sehr unterschiedlich sind. Die Freizeit wird drei Hauptziele beinhalten:

- Evangelisation – Gute Botschaft für Kinder und Jugendliche
- Seminare für Eltern und Familien von Gehörlosen
- Seminare – Fortbildung für die Dolmetscher

Wir betrachten es als völlig überflüssig an dieser Stelle von der Problematik der Erziehung von Kindern und Jugendlichen zu schreiben. Es ist sicherlich jedem Leser klar, dass die Erziehung von gehörlosen Kindern und Jugendlichen besonders schwierig ist. Wenn klar sprechende Eltern und Kinder in der Pubertät Verständigungsschwierigkeiten haben, dann erst recht die gehörlosen Kinder. Sie leiden oft an Mobbing in der Schule, werden von den Gleichalterigen nicht anerkannt und abgeschoben. Selbst in christlichen Kreisen und in der Jugend kommt es vor, dass sie durch die mangelnden Dolmetscher abgegrenzt und ausgeschlossen werden. Es darf nicht so bleiben. Jeder kann etwas dazu beitragen. Wir bitten euch herzlich diese Not im Gebet vor Gott zu tragen, damit diese Freizeit vielen Teilnehmern zum Heil und Segen wird. Diese Sommerfreizeit soll für Betroffene und ehrenamtliche Helfer kostenfrei sein, denn viele von ihnen sind nicht in der Lage die Reisekosten zu tragen, geschweige denn die Freizeit mitzufinanzieren. Bitte betet dafür, dass die geplante Freizeit stattfinden kann.

Wer dieses Projekt
finanziell unterstützen möchte,
kann eine Spende mit dem Vermerk:
„Freizeit für Gehörlose“ überweisen.
Gott segne euch!

Impressum

CDH-Stephanus Bundeszentralverband Speyer e. V.

Boschstraße 26, 67346 Speyer, Tel. 06232 9191555,

Fax 06232 9191556, www.cdh-stephanus.de

Wir sind beim Amtsgericht Ludwigshafen unter VR.-Nr. 50867 eingetragen und beim Finanzamt als steuerbegünstigt und gemeinnützig anerkannt.

Bankverbindung: CDH-Stephanus e. V., Sparkasse Vorderpfalz

IBAN: DE80545500100380082008, BIG: LUHSDE6AXXX

Verantwortlich für den Inhalt:

1. Vorsitzender Gustav Siebert

Titelblatt: Armenische Freunde bekommen Hilfe